

wenn er, der nach meiner bisher unbestrittenen Annahme in Aachen schrieb, seiner Arbeit nur bis 770 das Exemplar der Pfalzbibliothek, von da an aber die Abschrift D zu Grunde legte: er bevorzugte eben Einhard's Abschrift, wie er sich in der Auswahl seiner Quellen fast ausschliesslich in einhardischem Kreise bewegt.

Der Beweis, dass E wirklich von D abhängt, hat freilich von der unbedingten Sicherheit, mit der er ursprünglich (N. A. XIX, 323) besonders 'wegen der Interpolationen zu 785 und 792' auftrat, wie W. (S. 100—104) nicht mit Unrecht ausführt, eingebüsst, da in E gerade an diesen Stellen statt der Zusätze in D vielmehr deren Quellen benutzt sind. Es bleiben aber noch andere Beweismomente genug zurück, sodass selbst Bloch, der sonst — hauptsächlich wegen abweichender Ansichten über die Quellenfrage¹ — meine ganze Ausgabe als verfehlt bezeichnet (S. 884)², an der Abhängigkeit der Bearbeitung E von der Urschrift der Klasse D festhält (S. 886).

Freilich will er dieses Verhältnis nur bis zum Ende von B gelten lassen; denn obgleich er selbst annimmt, dass die gesamte Ueberlieferung von E auf ein Exemplar zurückgeht, in welchem die bearbeiteten Annalen auf die Vita Karoli folgten, ist er dennoch der Meinung, dass die Vita viel jünger sei, und er stellt sich (S. 883) 'zunächst die Aufgabe, die Uebersarbeitung aus dieser jede Kritik hindernden Vereinigung zu lösen', und wundert sich, dass sie 'bisher nicht gestellt, geschweige denn gelöst worden' ist; dann unterscheidet er eine bis etwa 815 reichende Bearbeitung und eine ziemlich correcte Ueberlieferung der Reichsannalen von 816 an bis 829. Eine unrichtig gestellte Aufgabe und eine verkehrte Lösung!

Jene Vereinigung der Recensio E mit der Vita ist eben nicht zu lösen, sondern als ein Zeugnis dafür auf-

1) In Waitz' Ausgabe der Vita Karoli ist sie nicht einmal aufgeworfen, geschweige denn beantwortet. Die Gruppierung der Hss. ist misslungen, da diejenigen, welche die Bearbeitung der Reichsannalen mit enthalten und aus diesem Grunde unzweifelhaft eine Familie für sich bilden, unter alle drei Gruppen vertheilt sind. Wird jemand darum diese Ausgabe verfehlt nennen? ich jedenfalls nicht. 2) Der gleiche Grad von Wohlwollen zeigt sich S. 879, wo die Thatsache, dass ich (N. A. XVII, 131. XXI, 60) früher als Monod und unabhängig von ihm Hildwin als muthmasslichen Verfasser des letzten Theiles der Reichsannalen bezeichnet habe, mit folgenden Worten erwähnt wird: 'wie M. . . begründet zu haben glaubt und auch Kurze zugestanden hat'.